



Jahresbericht 2011



Jahresbericht 2011

Liebe Freunde

In diesjährigem Jahresbericht werde ich euch über den Stand unserer Projekte in Kurdistan informieren. Dazu gehören unser gemeinsames Projekt mit dem Frauenverein VSFM, d.h. die Lehrwerkstatt, unsere Zusammenarbeit mit anderen Akteurinnen sowie die Projekte der Absolventinnen und den Studentinnen. Vorher jedoch wie üblich unsere Aktivitäten in der Schweiz.

1. Aktivitäten in der Schweiz

Wir waren in 2011 in regem Kontakt mit den HauptakteurInnen vor Ort. Wir haben von da aus unzählige Ferngespräche geführt, da wir nicht mehr wie früher „nur“ das Projekt Lehrwerkstatt sondern auch viele andere Personen und Projekte zu betreuen haben. Darunter sind die Zusammenarbeit mit „Toranj“ und das Monitoring der sozialen Projekte der Studentinnen, welche wir finanziell unterstützen.

Kurz nach unserer Jahresversammlung reisten wir nach Kurdistan, um die Projekte vor Ort zu inspizieren. Hierzu nachfolgende Ziffer 2.

2. Aktivitäten in Kurdistan

Eine Vorbemerkung zum Wechselkurs:

Im Juli 2011, als wir in Kurdistan waren, schwankte der Wechselkurs täglich, zum Teil stündlich, im Durchschnitt war er jedoch wie folgt:

1 CHF = 14'000 Rial; 1 Euro = 16'000 Rial

Während wir letztes Jahr für einen Euro 13'000 Rial erhielten, waren es im Sommer 2011 also 16'000 Rial, d.h. 23% mehr – im Februar 2012 waren es, sage und schreibe, 24'000 Rial, d.h. der Wert von Rial sank infolge der verschärften Wirtschaftssanktionen um weitere 50%!

Wir werden auf Grund dieser Entwertung des Rials im nächsten Jahr sämtliche unserer Beiträge in Rial erhöhen.

Weil wir bisher und insbesondere im letzten Jahr einen Grossteil der Reserven für die Projekte der Praktikantinnen nicht haben verwenden können – da nicht genau so viele Projekte wie budgetiert realisiert wurden –, haben wir einen Vorrat, der uns erlauben wird, mehr Frauen eine Ausbildungen bzw. ein Studium zu finanzieren.

2.1 Die Lehrwerkstatt und die Praktikantinnen

Wie gewohnt besuchten wir auch im letzten Sommer die Lehrwerkstatt, die wir gemeinsam mit dem Frauenverein (Verein zum Schutz von Frauen und Mädchen in Kurdistan, VSFM), seit gut fünf Jahren auf die Beine gestellt haben. Dank der Spenden aus der Schweiz haben wir die Fixkosten der Lehrwerkstatt, wie namentlich die Miete, das Salär der Lehrerin, Stoff zum Nähen und Verpflegung für die Praktikantinnen getragen.



Zur Erinnerung: Bis Ende des Ausbildungsjahres 2009/2010 besuchten gesamthaft 50 Praktikantinnen (inkl. einige Ausfälle) die Lehrwerkstatt, von denen 30 das Diplom erworben haben.

Anlässlich des Besuchs im Sommer 2011 bat uns die Lehrerin, eine kleine industrielle Nähmaschine zur Vorbereitung der Prüfung zu besorgen, was wir innert kürzester Zeit auch machten (Kostenpunkt damals: 228 CHF bzw. 200 Euro bzw. 3'200'000 Rial).

Im Ausbildungsjahr 2010/2011 (iran. Zeitkalender 1390) nahmen zwei Gruppen von Praktikantinnen an der Ausbildung teil; in der ersten Gruppe waren es 7 und in der zweiten 5 Frauen. Von der ersten Gruppe, die mehrheitlich Analphabeten waren, hat nur eine die Hälfte der zweiteiligen Prüfung bestanden - die andere Hälfte ist noch (Stand Februar 2012) pendent. Leider viel zu spät hat die Aufsicht vor Ort gemerkt, dass die Lehrerin der Aufgabe nicht gewachsen war, zumal sie auch die zweite Gruppe schlecht auszubilden versuchte. In Absprache mit allen wurde beschlossen, dass eine neue Lehrerin gesucht werden musste, was erst Anfangs Februar 2012 gelang.

Die Miete der Lehrwerkstatt wurde, als wir noch im Sommer 2011 dort waren, über Nacht von 142 CHF (125 Euro bzw. 2'000'000 Rial) auf 178 CHF (156 Euro bzw. 2'500'000 Rial) erhöht, also eine Mietzinserhöhung um 25%. Mitte Oktober erreichte uns die Nachricht, dass der Vermieter trotz höherer Miete den Mietvertrag aufgekündigt hat, weshalb die Lehrwerkstatt umgesiedelt werden musste. Um dennoch die Ausbildung der Praktikantinnen zu gewährleisten, wurden einige von ihnen in unserem Auftrag an das Ausbildungsinstitut Toranj verwiesen (vgl. unten unter Toranj). Mit Toranj arbeiten wir seit letztem Jahr zusammen, indem sie auf unseren Auftrag erstmals fünf Frauen in der Kunst des Teppich-Knüpfens ausbildete.

2.2 Die Projekte der Näherinnen

Trotz des oben erwähnten Misserfolgs in der letzten Ausbildungsperiode haben wir auch Erfreuliches mitzuteilen. Wir haben im Sommer 2011 folgende Näherinnen und deren Projekte besucht.

1. Fatima

Fatima ist 32-jährig und ledig. Wir haben sie auch letztes Jahr besucht und unterstützt. Sie hat ein niedliches Nähatelier auf die Beine gestellt und ist sehr erfolgreich. Wir haben ihr auf Wunsch eine leistungsfähigere Nähmaschine im Wert von ca. 416 CHF (=ca. 308 Euro = 4'000'000 Rial) besorgt. Im Gegenzug hat sie ihre leistungsschwächere Nähmaschine der Absolventin Maria geschenkt.

Dank sehr viel Fleiss konnte sie im Sommer 2011 ein grösseres Nähatelier beziehen. Sie hat zwei Frauen, die für sie auf Abruf und im Akkordlohn arbeiten. Unter der Bedingung, dass sie eine der Frauen fix anstellt, besorgten wir ihr eine industrielle Nähmaschine im Wert von damals 285 CHF (250 Euro bzw. 4'000'000 Rial).

Gegen Ende Jahr erfuhren wir, dass keine der beiden Frauen bei ihr geblieben waren. Aus diesem Grund wandte sich Fatima an den Frauenverein VSFM, der ihr leider keine der früheren Absolventinnen vermitteln konnte, da diese alle in der Stadt wohnhaft waren und nicht ins Dorf zu Fatima arbeiten gehen wollten. Nun wird Fatima versuchen, eine Frau aus ihrem Dorf für eine Ausbildung beim VSFM zu gewinnen, so dass diese nach der Ausbildung bei ihr im Dorf arbeiten kann.



2. Nahid N.

Sie ist eine der Absolventinnen unserer Lehrwerkstatt, die während eines Jahres in der Produktionswerkstatt „Kok“ (siehe weiter unten) für Marketing zuständig war.

Im Sommer 2011 teilte sie uns mit, dass sie sich von Kok trennen und selbständig machen wolle und ob wir ihr dabei finanziell behilflich sein könnten. Sie beantragte bei uns einen Kredit über 285 CHF (250 Euro bzw. 4'000'000 Rial), womit sie die Betriebsbewilligung für ihr Unternehmen finanzieren wollte. Unter der Bedingung, dass sie eine der Absolventinnen anstellen würde, wurde ihr Gesuch gutgeheissen. Zudem erhielt sie von uns ein Startkapital im Umfang der Hälfte des Kredits, was wir ihr wegen der Ausbildung bereits in Aussicht gestellt hatten. Gemäss aktueller Auskunft ist Nahid dran, ihre kleine Produktionsstätte auszubauen. Hierüber werden wir zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten haben.

3. Faranak M.



Sie ist eine 35-jährige Absolventin aus dem letztjährigen Ausbildungsjahr. Sie hat eine Tochter im Primarschulalter. Sie hatte schon eine Nähmaschine besorgt und arbeitete damit bei sich zu Hause. Sie erhielt von uns 214 CHF (187 Euro bzw. 3'000'000 Rial) als Startkapital. Auch für die Schulung ihrer Tochter erhielt sie von uns Unterstützung (vgl. weiter unten unter „Studentinnen und Schülerin“).

4. Sairan & Nasrin N.

Sairan ist 28-jährig und absolvierte letztes Jahr die Ausbildung zur Näherin. Sie hat zwei Schwestern und vier Brüder.

Sie hatte schon eine kleine Nähmaschine besorgt und arbeitet mit ihrer Schwester Nasrin zusammen in der Wohnung. Sie nehmen Aufträge vom Bazar entgegen und erledigen diese bei sich zu Hause.

Beiden haben wir 285 CHF (250 Euro bzw. 4'000'000 Rial) als Startkapital und fürs Ausbau ihrer Tätigkeit überreicht.



5. Kobra Sh.

Kobra ist 47-jährig, geschieden und Mutter von Rojin (siehe unten unter „Studentinnen und Schülerin“). Sie nimmt Aufträge vom Markt und privaten Kundinnen entgegen und erledigt diese mit sehr viel Fleiss bei sich zu Hause.

Auf ihr Gesuch gewährte wir ihr einen Kredit über 142 CHF (125 Euro bzw. 2'000'000 Rial), womit sie sofort ein gewünschtes Dampfbügeleisen für ihr Atelier kaufte.



6. Hasiba

Sie ist Mutter zweier Kinder und wird von ihrem Mann regelrecht unterdrückt. Auf unsere Empfehlung absolvierte sie letztes Jahr die Ausbildung in der Lehrwerkstatt. Für sie besorgten wir - entsprechend ihren zustehenden Ausbildungszuschüssen - eine Nähmaschine im Wert von 214 CHF (187 Euro bzw. 3'000'000 Rial).

3. Arbeitsplätze bei „Kok“



Mit der ehemaligen Lehrerin unserer Lehrwerkstatt vereinbarten wir im Sommer 2010, dass wir ihr die vier industriellen Nähmaschinen der Lehrwerkstatt ausleihen. Im Gegenzug garantierte sie, in ihrer neu errichteten Produktionsstätte („Kok“) den Absolventinnen der Lehrwerkstatt vier unbefristete und drei befristete Arbeitsplätze anzubieten.

Als wir Kok im Sommer 2011 besuchten, war die Produktionsstätte voll im Betrieb. Nahid, eine unserer Absolventinnen war dort Marketingmanagerin. Nebst ihr waren weitere fünf Absolventinnen und ein junger Mann als Meisterschneider am Arbeiten. Wir haben somit bis dahin zur Schaffung von sieben Arbeitsplätzen beigetragen. Von den Frauen waren gemäss der Leiterin zwei sozialversichert. Im Spätsommer verliess Nahid mit dem Schneidermeister nach Meinungsverschiedenheiten mit der Leiterin von Kok die Produktionsstätte – gemeinsam mit dem Meisterschneider gründete Nahid ihre eigene Produktionsstätte (dazu weiter oben). Gegen Ende Jahr erfuhren wir, dass weitere Frauen Kok verlassen haben und durch andere ersetzt worden sind. Wir werden anlässlich unseres nächsten Besuches Kok abermals inspizieren und hierüber berichten.

4. Ausbildungsinstitut TORANJ

Toranj ist ein Ausbildungsinstitut, welches seit vierzehn Jahren von einer Frau geführt wird. Dort werden Kurse im Nähen, Computer, Buchhaltung und Teppich-Knüpfen angeboten.

4.1 Absolventinnen

In Zusammenarbeit mit Toranj haben wir letztes Jahr fünf, in bescheidenen Verhältnissen lebenden Frauen, eine Ausbildung im Teppich-Knüpfen ermöglicht – Kostenpunkt damals ca. 130 Euro/Person. Drei von ihnen konnten die Prüfung des Arbeitsamtes erfolgreich ablegen. Anlässlich des Besuches im Sommer 2011 sprachen wir mit diesen drei Frauen. Es sind dies:



1. Shanaz

Sie ist Mutter eines 10-jährigen Jungen und wohnt mit ihrem arbeitslosen Mann in einer bescheidenen Zwei-Zimmer-Mietwohnung in einem armen Quartier. Wir haben ihr im



Sommer 2011 mit tatkräftiger Unterstützung der Leiterin von Toranj ein kleines Atelier bestehend aus einem Gerüst, diversen Geräten und Stoffen bei ihr zu Hause ermöglicht und hierfür (sowie für das Projekt von Najiba – siehe unten) ein Budget über ca. 214 CHF (187 Euro bzw. 3'000'000 Rial) zur Verfügung gestellt. Shanaz hatte vor, sechs kleine Teppiche zu knüpfen. Gegen Ende Jahr erhielten wir die Nachricht, dass sie ihr Ziel erreicht hatte.

Teppich-Knüpferinnen gelten als selbständigerwerbend und müssen deshalb selbst für ihre Sozialversicherung (darunter die Altersrente) aufkommen, was Leute wie Shanaz in der Startphase ihres Unternehmens unmöglich tun können. Wir haben ihr deshalb die Übernahme der monatlichen Beiträge für die Sozialversicherung über 16 CHF (14 Euro bzw. 230'000 Rial) während eines Jahres zugesichert.

2. Najiba

Sie absolvierte ebenfalls letztes Jahr die Ausbildung zu Teppich-Knüpferin. Da sie derzeit in einer hellhörigen Wohnung sei, wo das gewöhnlich laute Teppich-Knüpfen aus Rücksicht auf die Nachbarn nicht möglich sei, werde sie anstatt Teppiche so genannte Gemäldeteppiche (kleinere Teppiche, die umrahmt werden und an der Wand aufgehängt werden) knüpfen. Hierfür gewährten wir ihr finanzielle Unterstützung sowie die Übernahme der monatlichen Beiträge für die Sozialversicherung über 16 CHF (14 Euro bzw. 230'000 Rial) während eines Jahres.

3. Asrin S.

Auch sie ist eine Absolventin der letztjährigen Ausbildung. Anstelle eines Startkapitals für ein Atelier hat sie uns um Unterstützung bei ihrem Studium ersucht. Sie sei im letzten Semester des Psychologie-Studiums und möchte sich hierauf konzentrieren. Näheres dazu erfahren Sie in diesem Bericht unten unter „Studentinnen“.

4. Weitere 15 Praktikantinnen

Da die Ausbildung in unserer eigenen Lehrwerkstatt im letzten Jahr ins Stocken geriet, erweiterten wir unsere Zusammenarbeit mit Toranj, damit die Praktikantinnen nicht zu kurz kommen. Im Ausbildungsinstitut "Toranj" werden derzeit in unserem Auftrag zehn Praktikantinnen im Nähen und weitere fünf im Teppich-Knüpfen ausgebildet. Diese Praktikantinnen haben in April/Mai 2012 Prüfungen. Darüber werden wir im nächsten Bericht orientieren.

4.2 Garantierte Arbeitsplätze

Letztes Jahr haben wir eine Zusammenarbeit mit Toranj angestrebt, mit dem Ziel, weitere Arbeitsplätze für schutzbedürftige Frauen zu schaffen. Die Idee ist, dass Toranj in seinen Räumlichkeiten eine Produktionsstätte für Kleider einrichtet. Dazu haben wir drei leistungsstarke Nähmaschinen (eine davon eignet sich nur für nebensächliche Arbeiten), ein



Pressbügelleisen und eine grosse Schere besorgt (Kostenpunkt damals: 1'128 CHF bzw. 987 Euro bzw. 15'800'000 Rial). Ferner haben wir ca. 214 CHF (187 Euro bzw. 3'000'000 Rial) für die Kosten der Betriebsbewilligung übernommen, da die Lehrauftragslage des Instituts dieses Jahr nicht rosig war.



Im Gegenzug zur oben erwähnten Unterstützung verpflichtet sich Toranj, die zwei geschaffenen Arbeitsplätze den Absolventinnen unserer Lehrwerkstatt zur Verfügung zu stellen. Die Beiträge für die Sozialversicherung der beiden Mitarbeiterinnen über je 16 CHF/Monat (14 Euro bzw. 230'000 Rial) während eines Jahres werden wir übernehmen.

Soweit ist Toranj aber noch nicht. Denn auch bis Ende 2011 war die Leiterin von Toranj trotz anfänglicher Zusicherung noch immer unermüdlich dran, die bürokratischen Hürden für die Betriebsbewilligung zu überwinden. Aus diesem Grund auch konnte die Produktionsstätte noch nicht in Betrieb genommen werden.



5. Studentinnen und Schülerin

Zur Erinnerung: letztes Jahr haben wir einige Schülerinnen bzw. Studentinnen finanziell unterstützt, wobei wir die Spende der Stiftung Irene verwendet haben. Auch dieses Jahr haben wir die gleiche Hilfeleistung aber in einem grösseren Umfang erbracht bzw. versprochen, zumal wir wegen des Misserfolgs in der letzten Ausbildungsperiode ungenützte Reserven hatten.

Dieses Mal haben wir aber eine Vereinbarung mit den Studentinnen getroffen: Sie werden im Gegenzug drei finanzschwachen Frauen und/oder Mädchen unter die Arme greifen. Diese könnten beispielsweise alte, pflegebedürftige Frauen, oder Studentinnen bzw. Schülerinnen sein, welche Hilfsunterricht benötigen, oder aber auch unsere eigenen Absolventinnen, welche in der Buchhaltung ihres Unternehmens Mühe haben, sein. Mit dieser Vereinbarung bezwecken wir die Stärkung der sozialen Verantwortung der Studentinnen und möchten ihnen das Gefühl geben, dass sie durch diese wertvollen Arbeiten ihren Studienzuschuss verdienen und nicht schlichte Spendeempfängerinnen sind. Es sind dies:

1. Asrin S.

Sie absolvierte letztes Jahr die Ausbildung bei Toranj zur Teppich-Knüpferin. Da sie in ihrem letzten Studienjahr war – sie studierte Psychologie – und sich lieber auf den Studienabschluss konzentrieren wollte, haben wir ihr die letzte Semestergebühr über ca. 214 CHF (187 Euro bzw. 3'000'000 Rial) übernommen. Die Prüfung hat sie bestanden, nun ist sie dran, ihren Master anzutreten.



Ihre versprochene und erfüllte soziale Gegenleistung: sie stellte drei Frauen in den Räumlichkeiten von Toranj ihre Dienste zur Verfügung, indem sie ihnen die Kunst des „Klaschbafi“ (einheimische Schuhe, die mit Hacken gemacht werden) vermittelte.

2. Asrin A.

Sie ist 25-jährig und wird voraussichtlich im Frühling 2012 diplomierte Hebamme. Wir haben sie auch letztes Jahr mit der Übernahme ihrer Semestergebühren finanziell unterstützt; bisher haben wir einen Anteil an zwei Semestergebühren über ca. 570 CHF (500 Euro bzw. 8'000'000 Rial) übernommen. Sie hat im Herbst 2011 ihr letztes Studiensemester angetreten, und dieses zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen. Die Gebühren des Herbstsemesters über ca. 600 CHF (530 Euro bzw. 8'400'000 Rial) haben wir übernommen. Sie hat im Winter 2011 den praktischen Teil des Studiums absolviert und wird im Frühling 2012 die Abschlussprüfungen antreten.

Ihre versprochene und erfüllte soziale Gegenleistung: sie hat in Zusammenarbeit mit einer einheimischen gemeinnützigen Organisation einigen Frauen, die unter dem Schutzdach dieser Organisation stehen, geeignete Unterstützung angeboten, indem sie sich bei der Sammlung und Verteilung von (Natural)Spenden einsetzte.

3. Asso

Sie schloss letztes Jahr die Ausbildung zu Näherin ab. Sie wurde mit vierzehn verheiratet, ist heute 25-jährig, hat ein achtjähriges Kind und ist seit sechs Jahren geschieden. Von der Vormundschaftsbehörde erhält sie für sich und ihr Kind – sage und schreibe – ca. 20 CHF/Monat (18 Euro bzw. 300'000 Rial). (Zum Vergleich: Der Tageslohn eines Handlungers betrug im Jahr 2011 ca. 14 CHF bzw. 12 Euro bzw. 200'000 Rial).

Sie hat ihr Schuldiplom in Buchhaltung und trat im Herbst 2011 das zweite Semester eines dreijährigen Studiums im Fach Buchhaltung an. Die erste Studiengebühr über 178 CHF (156 Euro bzw. 2'500'000 Rial) übergaben wir ihr im Sommer 2011, weitere 136 CHF (119 Euro bzw. 1'910'000 Rial) wurden ihr für die Herbstsemestergebühren ausgerichtet. Weitere finanzielle Unterstützung haben wir ihr zugesichert.

Ihre versprochene und erfüllte soziale Gegenleistung: sie hat ihr Know-how in der Buchhaltung drei Frauen zur Verfügung gestellt.

4. Kobra A.

Sie ist 30-jährig und eines von fünf Kindern einer als Putzfrau arbeitenden Mutter, der Vater ist pensioniert und arbeitsunfähig. Sie studiert Englisch und hat im Herbst 2011 ihr letztes Semester angetreten. Wir haben ihr für die letzten zwei Semester 357 CHF (312 Euro bzw. 5'000'000 Rial) übergeben.

Ihre versprochene und erfüllte soziale Gegenleistung: sie wird drei Studentinnen unterer Semester Hilfsunterricht geben.

Gegen Ende Jahr erfuhren wir, dass sie ein weiteres Semester benötigt, da sie im letzten Semester wegen Chaos in der Schulungsorganisation (ausgefallene Lehrer) nicht alle Studieneinheiten habe absolvieren könnte.

5. Nasim

Sie ist zwanzigjährig und hat zwei Schwestern, von denen eine noch zur Schule geht und wie Nasim bei den Eltern lebt. Ihr Vater ist Fahrer und ihre Mutter Lehrerin im Teilpensum, beide verdienen zusammen knapp mehr als die Semestergebühr von Nasim. Diese betrug letztes Jahr ca. 428 CHF (375 Euro bzw. 6'000'000 Rial). Nasim hat im Herbst 2011 das



zweite Semester eines vierjährigen Studiums der französischen Sprache angetreten. Für beide Semester hat sie bisher von uns 714 CHF (625 Euro bzw. 10'000'000 Rial) erhalten. Ihre versprochene soziale Gegenleistung: sie würde einer einheimischen „Organisation für Nierenkranke“ in administrativen Aufgaben beistehen. Da diese nicht klappte, stellte sie uns weitere Dienste an Bedürftigen in Aussicht, die sie ebenfalls nicht zu erbringen vermochte. Sie hat somit ihre Versprechen nicht eingehalten. Wir sind deshalb mit ihr so verblieben, dass sie keine weiteren finanziellen Zuschüsse mehr erhält, solange sie die adäquaten Gegenleistungen nicht erbracht hat.

6. Rojin A.

Sie ist die Tochter einer der Absolventinnen der Lehrwerkstatt, Frau Kobra Sh., die wir im Jahre 2011 einmal mehr besuchten und weitere Unterstützung übergaben (vgl. weiter oben). Da ihre Eltern geschieden sind, pendelt Rojin zwischen zwei Wohnungen. Sie hat im Herbst 2011 ihr Studium der Buchhaltung, das sie seit vorletztem Jahr aus finanziellen Gründen aufgeben musste, dank Spenden aus der Schweiz wieder aufgenommen. Ihr wurden die Studiengebühren über ca. 214 CHF (187 Euro bzw. 3'000'000 Rial) abgenommen. Auf ihren nachträglichen Antrag gewährten wir ihr zudem für Schulmaterial weitere ca. 71 CHF (62 Euro bzw. 1'000'000 Rial). Ihre versprochene soziale Gegenleistung: Sie hat sich laut eigenen Angaben an die Vormundschaftsbehörde gewandt mit dem Ziel, einigen Mädchen in einem Mädchenhaus das Haare-Schneiden beizubringen. Das Amt wollte jedoch ihr Angebot aus uns unverständlichen Gründen nicht annehmen. Daraufhin stellte sie uns in Aussicht, stattdessen zwei alte, alleinstehende Frauen zu besuchen und ihnen ihre Hilfeleistung anbieten. Im Winter 2011 erfuhren wir, dass Rojin sich verlobt und die Fächer dermassen unregelmässig besucht hatte, dass sie ausgeschlossen wurde. Wir haben vergeblich versucht, sie direkt zu kontaktieren, um noch mehr zu erfahren. Mangels Reaktionen ihrerseits werden wir deshalb weitere Hilfe an sie einstellen müssen.

7. Sara

Sie ist die Schwester von Maria, einer sehr fleissigen Absolventin, über die wir schon im Jahresbericht 2010 berichtet haben – Maria hat inzwischen wieder geheiratet und betreibt mit ihrem Mann ein Nähatelier. Sara wohnt derzeit mit ihren Eltern; der Vater ist Arbeiter auf Abruf und die Mutter knüpft Teppich zu Hause. Sara hat die Sekundarschule abgeschlossen und im Dezember 2010 die Aufnahmeprüfung für die Universität bestanden, wofür wir ihr auch schon damals finanziell unter die Arme gegriffen haben. Sie hat im Herbst 2011 das zweite Jahr des vierjährigen Studiums in Mathematik angetreten. Ihr Schulweg beträgt drei Stunden. Für die erste Semestergebühr und die Gebühr der sechs Studieneinheiten, die sie im Sommer 2011 besuchte, hatte sie eine offene Rechnung von ca. 142 CHF (125 Euro bzw. 2'000'000 Rial), die wir beglichen. Ferner haben wir ihr für das Herbstsemester 2011 weitere ca. 178 CHF (156 Euro bzw. 2'500'000 Rial) ausgerichtet. Für das nächste Semester werden wir sie weiterhin finanziell unterstützen. Ihre versprochene soziale Gegenleistung: Sie wird einem Mädchen Hilfsunterricht in Mathematik geben und einem anderen das Nähen beibringen. Sie hat nicht nur das, sondern darüber hinaus zwei weiteren Mädchen das Nähen beigebracht.

8. Chimani

Auch über Chimani, eine der Absolventinnen der Lehrwerkstatt und diplomierte Bauzeichnerin, die letztes Jahr das Studium des Versicherungsmanagements angetreten hat, haben wir im Jahresbericht 2010 berichtet. Im Herbst 2011 hat sie das dritte Semester angetreten. Wir haben ihr bisher das Studium in der Höhe von ca. 520 CHF (456 Euro bzw.



KurdAid, Unterstützung für soziale Projekte in Kurdistan

7'300'000 Rial) finanziert. Da jedoch ihr Vater seit einiger Zeit als Maurer arbeitet und viel besser verdient und Chimana deshalb auch nicht mehr unter dem Schutz des Frauenvereins steht, werden auch wir die bisherige finanzielle Unterstützung einstellen.

9. Die Tochter von Faranak M.

Faranak absolviertes letztes Jahr in unserer Lehrwerkstatt die Ausbildung zu Näherin. Auf ihr Ersuchen übergaben wir ihr ca. 70 CHF (62 Euro bzw. 1'000'000 Rial) zur finanziellen Unterstützung ihres Kleinkindes in der Primarschule.

6. Das Büro vom Frauenverein VSFM

Dank Ihrer Spende leisten wir einen Beitrag an die Miete des Büros vom Frauenverein über ca. 42 CHF (ca. 31 Euro = 400'000 Rial). Zudem übernehmen wir das Salär der Büroangestellte über ca. 104 CHF monatlich (ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial).

7. Mitglieder und Spenden

Wir haben im Jahre 2011 von 54 Personen Unterstützungsbeiträge über gesamthaft 11'058 CHF erhalten. Dank dieser Spende haben wir einige Arbeitsplätze geschaffen und noch mehr Frauen Zukunftsperspektiven im Erwerbsleben oder im Studium bieten können. Letzteres ist uns vorwiegend dank der grosszügigen Spenden der IRENE Stiftung gelungen.

Ihnen allen danke ich im Namen des Vorstands ganz herzlich. Ich überbringe Ihnen auf diesem Wege auch den wärmsten Dank vieler der Frauen und des Vereins VSFM für Ihre Unterstützung.

Jahangir Asadi, der Vereinspräsident



Jahresrechnung 2011 (in CHF)

Kasse 1

Kontostand 31.12.2010 **37'215.35**

Einnahmen:

Unterstützungsbeiträge	11'058.00
Spende für Auslandsreisekosten 2011	972.00
Zins brutto	42.35
Rückzahlung Verrechnungssteuer	0.00

Total Einnahmen **12'072.35**

Ausgaben:

Projekte	17'668.50
Internetseite	144.80
Spesen Konto	13.45
Jahresversammlung (JV), Drucksachen	308.65
Auslandsreisekosten	972.00
Spesen Projekte	224.75
Verrechnungssteuer	0.00
Total Verwaltungskosten	1'663.65

Total Ausgaben **19'332.15**

Kontostand 31.12.2011 **29'955.55**

Kasse 2 (Projekte)

Bestand per 31.12.2010 **17'741.80**

Einnahmen 17'668.50

Ausgaben 18'490.30

Bestand per 31.12.2011 **16'920.00**

Fredy Huggenberger, der Kassier



KurdAid, Unterstützung für soziale Projekte in Kurdistan

Bericht der Kontrollstelle
an die Jahresversammlung 2012

Wir haben die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2011, welche gemäss Statuten durch den Vorstand zu erstellen ist, geprüft. Dabei sind wir zum Ergebnis gekommen, dass sämtliche Posten ausgewiesen sind.

Wir empfehlen deshalb der Jahresversammlung, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

Temir Kilic
(Revisor)

Holger Giray Wild
(Revisor)

Die detaillierte Rechnung kann beim Vorstand eingesehen werden.